

Hitze und Unwetter in Dülmen: Bäume fallen um, die Menschen nicht



Der kurze, heftige Sturm, der gestern über Dülmen fegte, knickte zahlreiche Bäume und Äste um. DZ-Foto: Laurenz

Dülmen (krk/rr). Das Unwetter, das gestern Mittag kurz und kräftig über Dülmen hinweg fegte, verursachte innerhalb einer halben Stunde mehrere Einsätze der Feuerwehr. Die Löschzüge Dülmen-Mitte, Buldern und Merfeld waren mit 40 Mann im Einsatz. An der Automanufaktur Wiesmann wurden geöffnete Oberlichter durch den Sturm umgeschlagen und drohten abzustürzen. Am Merfelder Bahnhof lag ein Baum auf der Bahnstrecke und blockierte die Weiterfahrt eines Zuges. Mehrfach mussten umgeknickte Bäume und große Äste entfernt werden, so an der Halterner Straße am Silbersee, am Ostthorweg oder in Buldern.

An der B 474 verdrehte sich in Höhe Friedag der Ampelmast, der nachmittags gerichtet wurde. Die Hitze der vergangenen Tage führte nicht dazu, dass mehr Patienten als üblich wegen akuter Kreislaufprobleme in das Franz-Hospital eingeliefert wurden. „Es gab bislang nicht auffällig mehr Fälle als sonst“, sagte Krankenhaus-Sprecherin Alexandra Schlüter. Das Heilig-Geist-Stift rät seinen Bewohnern, mehr als sonst zu trinken. In dem Altenheim stehen überall Ventilatoren. Dass Senioren angesichts der konstanten Temperaturen über 30 Grad dehydriert sind, ist dem Geschäftsführer, Hubert Deipenbrock, nicht bekannt.